

Bundespräsident
Parlament
Regierung
Ministerrat
Personen
Historisches
Weitere
Integration

[Politik](#) > [Österreich](#)



## FPÖ profitierte von Konfliktprojekten in Bezirken

Von **Christian Mayr**

■ Wahlergebnisse in Sprengeln: FPÖ siegt in Dammstraße und auf "Marillentalm".

■ SPÖ nützt Garage Geblergasse, Grüne bleiben am Augarten eher schwach.



Der Einsatz von Strache (l.) schlug sich in der Dammstraße im Wahlergebnis nieder. Foto: apa

**Wien.** Umstrittene Bauprojekte gelten für Politiker in Wahlzeiten immer als heikel – nicht ganz zu Unrecht, wie einzelne Sprengelergebnisse der Wien-Wahl beweisen. Die "Wiener Zeitung" hat sich das Wahlverhalten bei den vier am meisten diskutierten Projekten genauer angesehen – vom islamischen Kulturzentrum Dammstraße, über die "Marillentalm", bis zur Garage Geblergasse und dem Sängerknaben-Saal am Augartenspitz.

Besonders signifikant ist das Ergebnis im Meidlinger Wahlsprengel 45 bei der "**Marillentalm**", die ja verbaut werden sollte: Die FPÖ, die massiv gegen das Hotelprojekt auftrat, wurde mit 41,4 Prozent stärkste Kraft und legte gleich um 22,7 Prozentpunkte zu. Obwohl die Grünen auch dagegen mobilisierten, fielen sie sogar leicht ab (von 7 auf 6,3 Prozent), ebenso wie Projektinitiator ÖVP (von 11,4 auf 7). Die SPÖ – durch eine indifferente Linie aufgefallen – büßte 20 Prozentpunkte ein (auf 41,1) – deutlich mehr als im Meidling-Durchschnitt (-6,4).

Nicht ganz so spektakulär profitierte die FPÖ vom geplanten Ausbau des Islamzentrums **Dammstraße** in der Brigittenau (Sprengel 73): Heinz-Christian Strache, der dort persönlich Demos anführte, kletterte auf 38,4 Prozent (+16,4 Prozentpunkte), während sich die ÖVP, die auch gegen das Projekt mobil machte, fast halbierte (4,9 statt 8,8 Prozent). Die SPÖ-Verluste im Sprengel (-9,1 Prozentpunkte) sind höher als im Bezirks-Schnitt (-6,74 Prozentpunkte).

Doch nicht überall schlägt sich massives politisches Engagement in Wahlergebnissen nieder – bestes Beispiel ist der **Augartenspitz**, wo die Grünen aus dem umstrittenen Bau des Sängerknaben-Saals kaum Kapital schlagen konnten. Im Gemeinderatsergebnis blieben die Grünen in den betroffenen Sprengeln 16 und 34 praktisch ident bzw. verloren sogar leicht (von 23,6 auf 23,4 Prozent sowie von 26 auf 24,4 Prozent); einzig auf Bezirksebene gab es im Sprengel 34 südlich des Augartens mit 7,7 Prozentpunkten (auf 31,7) ein signifikantes Plus. Ein noch höheres (+9) schaffte auf Gemeindeebene die FPÖ, die die Augartenbesetzer verjagen wollte. In etwa im Schnitt des Leopoldstadt-Ergebnisses verloren Rot und Schwarz am Augarten.

### Dokumente

FAYMANN-REDE ZUM ERSTEN JAHRESTAG DER REGIERUNG  
[PDF, 157 KB](#)

DIE 11 GRUNDSATZEMPFEHLUNGEN DES WISSENSCHAFTSRATS  
[PDF, 239 KB](#)

1 2 3 4 5

### Aktuelle Berichte:

ABSCHIEBUNG MIT HUMANER NOTE  
Fekter reagiert auf Asyl-Proteste  
[zum Artikel](#)

OPPOSITION WILL BRIEFWAHL UMKREMPELN  
Die Nachfrist soll abgeschafft werden  
[zum Artikel](#)

DIE HÄLFTE DER WIENER WILL HÄUPL BIS 2015  
17 Prozent für sofortigen Rücktritt  
[zum Artikel](#)

DAS REGIME DES ROTSTIFTS  
Die Budget-Verhandlungen gehen ins Finale  
[zum Artikel](#)

MILLIARDENGESCHÄFT MIT DER "WARE" MENSCH  
[zum Artikel](#)

ASYL: MARIA FEKTER ENTLÄSST CHEF DER FREMDENPOLIZEI  
[zum Artikel](#)

KASSENPAKET TEILS VERFASSUNGSWIDRIG  
[zum Artikel](#)

DIE HEIßE KARTOFFEL GRUNDSTEUER  
Der Verfassungsgerichtshof erklärt die Berechnung der Grundsteuer für verfassungsrechtlich unbedenklich  
[zum Artikel](#)

KURZ NOTIERT  
[zum Artikel](#)

"DAS KRIMINELLE KNOW-HOW HAT UNS EINFACH ÜBERHOLT"  
Die Justizministerin

## Kot legt bei Garage zu Bemerkenswert ist auch

das Ergebnis im Hernalser Wahlsprengel 4 rund um die geplante Garage **Geblergasse**, die Schüler des dortigen Gymnasiums mit Unterstützung der Grünen verhindern wollen: Entgegen dem Bezirkstrend (-2,09 Prozentpunkte) legten die Sozialdemokraten, die das dortige Projekt forcieren, zu und erzielten ein Plus von 4,3 Prozentpunkten (38,2). Die Grünen indes wurden abgestraft: Minus 4,3 Prozentpunkte gegenüber 2005 sind schlechter als das Gesamtergebnis im Bezirk (-1,35 Prozentpunkte).

Gefällt mir

Printausgabe vom Freitag, 15. Oktober 2010  
Online seit: Donnerstag, 14. Oktober 2010 19:21:00

Teilen

verteidigt ihr Paket gegen  
Wirtschaftskriminalität  
[zum Artikel](#)

HÜRDENLAUF UM DEN  
STABILITÄTSPAKT  
Bund will Länder bei  
Budgetsanierung stärker  
an die Leine nehmen –  
Länder gegen  
"Lastenverschiebung"  
[zum Artikel](#)

SCHULE MUSS LAUT  
SCHMIED  
BUNDESKOMPETENZ BLEIBEN  
[zum Artikel](#)

1 2 3 4 5 6 7 8

Dossiers

DER EUROFIGHTER -  
VERTRAG  
[zum Dossier](#)

## Kommentare zum Artikel:

16.10.2010 13:51:38 **Wahlergebnisse richtig lesen und auswerten**  
Sehr geehrter Herr Redakteur!

Ich kann Ihnen nur dringend empfehlen den von Mag. Grassinger angebotenen Nachhilfeunterricht in Anspruch zu nehmen. Wie man Zahlen so verkehrt lesen kann ist mir ein völliges Rätsel. Im Schulbereich würden man so etwas als Legastenie, also als Teilleistungsschwäche bezeichnen.

Freundliche Grüße  
Gabriele Staroscinski  
Gabriele Staroscinski

15.10.2010 22:00:57 **Genieren Sie sich eigentlich nicht???**  
"Lieber" Hr. Mayr!  
Herzlichen Dank für Ihr Paradebeispiel des manipulativen Journalismus. Ich werde es gleich in der nächsten Unterrichtsstunde für Politische Bildung verwenden.  
Ich bin nämlich genau dafür zuständig und im Gegensatz zu Ihnen auch kompetent. Außerdem arbeite ich am GRG.XVII, Geblergasse. Es ist wirklich fantastisch wie Sie eine Niederlage in einen Erfolg umwandeln wollen. Auch die Wiener Zeitung müsste sich ja eigentlich für Sie genieren. Nicht einmal in der sozialistischen Arbeiterzeitung habe ich seinerzeit so etwas gelesen. Meine Eltern hatten diese abonniert.  
Und jetzt zu den politischen Fakten, die Sie anscheinend so schmerzen: Es gab letzten Sonntag keine "Wahlsprengelwahlen", sondern die Wahlen neuer Bezirksvertretungen und eines neuen Gemeinderates. Und da hat die SPÖ, ob es Ihnen passt oder nicht, in beiden Mandate verloren, während die Grünen in Hernal, unter anderem dank Ihres Einsatzes für das Wohl der SchülerInnen, im Gegensatz zum Gesamttrend in Wien 1,24% dazugewonnen haben.  
"Mit freundlichen Grüßen"  
Mag. Franz Grassinger

PS: Ich biete Ihnen auch gratis Nachhilfestunden an, dass Ihnen vielleicht auch fairer Journalismus gelingen möge.  
Mag. Franz Grassinger

15.10.2010 17:06:57 **"Ich glaube nur einer Statistik, die ich selbst gefälscht habe" (2)**

Ein weitere interessante Zahl, die die Analyse von Herrn Mayr infrage stellt: Die Proponentin der BI "Rettet den Schulhof" und ehemalige Schülerin des GRG17 Melanie Zechmeister kandidierte auf der Liste der Grünen und konnte 46

Vorzugsstimmen für sich gewinnen. Mehr Stimmen als viele (teilweise langjährige) MandatarInnen. Von der SPÖ konnten lediglich drei KandidatInnen dieses Ergebnis übertreffen. Der Gemeinderat Stürzenbecher (einer der wortgewaltigen Befürworter der Schulhofzerstörung) nur um sechs Stimmen. Er erreichte lediglich 52 Vorzugsstimmen auf Bezirksebene.

Somit halte ich es weiterhin mit den Worten von Winston Churchill: "Ich glaube keiner Statistik, die ich nicht selbst gefälscht habe"

Und mit den Worten von Thomas Chorherr (ehemaliger Chefredakteur der "Presse"): "Glauben Sie nicht alles, was in der Zeitung steht."

Wolfgang Kotz

15.10.2010 17:05:43 **"Ich glaube nur einer Statistik, die ich selbst gefälscht habe" (1)**

oder:

"Ich habe eine Meinung und dazu suche ich mir geeignete Zahlenbeweise."

Dies dürfte die Absicht des Autors gewesen sein. Sehr geehrter Herr Mayr, bitte entschuldigen Sie diese heftige Aussage. Jedoch haben sie tatsächlich einige Zahlen gezielt herausgesucht und eine Argumentation aufgebaut, die mit dem thematischen Inhalten nicht zwingend etwas zu tun haben müssen.

Am Beispiel Tiefgarage unter dem Schulhof in der Geblergasse:

Der Autor wechselt gezielt die Gemeinderats- und Bezirksebene für seine Argumentation. Betrachtet wir die Ergebnisse der Bezirksvertretungswahlen so schaut das Bild schon ganz anders aus: Im Sprengel 4 verlor die SPÖ 3,5%-Punkte und die Grünen gewinnen 2,6%-Punkte. Und wer die Diskussion um die Tiefgarage verfolgt hat weiß, dass die handelnden Personen BezirkspolitikerInnen waren. Also wurde hier ganz klar die Hernalser SPÖ abgestraft. Die Hernalser Grünen wurde für ihr Engagement belohnt.

Aber so leicht kann man sich die Analyse auch nicht machen. Denn es ist gerade bei einem Gymnasium eine unbestrittene Tatsache, dass die SchülerInnen nicht im direkten Umfeld wohnen und deren Eltern deshalb in anderen Sprengeln wählen. Somit ist hier doch eher das Bezirksergebnis ein besserer Indikator, ob die Zerstörung des Schulhofes von der Bevölkerung unterstützt wird. Hier verliert die SPÖ 3,72% und die Grünen gewinnen 1,24%.

Wolfgang Kotz

14.10.2010 23:59:17 **Tojanisches Pferd**

Ich kann mir vorstellen, dass AnrainerInnen eine billige Garage vor der Türe haben wollen, wenn wir sie mit Unsummen, die wir für Bildung nicht haben, aber dringend benötigen, fördern. Es gibt genügend private Stellplätze- um 120 €! Da die Bäume kaum sichtbar sind, profitieren scheinbar nur die SchülerInnen vom Hof. Das wir alle Bäume als Feinstaubfilter, CO2 Bremse brauchen, Versickerungsflächen nötig sind, vergessen viele! Wir Eltern verlangen, dass unsere Kinder ungestört ihre Arbeitsleistung erbringen können. Die Baustelle wäre zu belastend und wäre von 4 Schulgebäuden, die eben fertig saniert wurden, eingefasst. Unsere Kinder hätten den Bau unüberhörbar direkt vor den Klassenzimmern. Unterricht von 8-18 Uhr ist Fakt.

Auch wenn die SPÖ Stimmen bei jenen gewinnt, die ihr Auto für eine heilige Kuh halten, wird sich das bald rächen! Oder glaubt Häupl, dass die Betroffenen ihre Schulzeit je vergessen werden, wenn sie 2-3 Jahre Schmutz, Lärm u. die Rodung ihrer Bäume ertragen müssen-aber wie wir gerade erleben, Kinderrechte gelten in Ö generell wenig. Gut, dass die SPÖ

verloren hat! Gut, dass Grün in Hernalts dazugewonnen hat-  
sicherlich kein Zufall u. gegen den Trend!  
Gerade in der Geblergasse, in der Integration gelebt wird, die  
1. Ganztagesklasse entsteht, schlägt die Baulobby zu, weil die  
hier lebenden Eltern keinen polit. Einfluss haben.  
Liebe SPÖ, ich bin der Meinung diese Garage wäre ein  
tojanisches Pferd!  
Scheinbar ein Sieg, aber im Grunde eine Niederlage!  
Karin Prauhart

**Kommentar senden:**

Name:

Mail:

Überschrift:

Text (max.  
1500 Zeichen):

Postadresse:\*

H-DMZN08

Bitte geben sie den Sicherheitscode aus dem grünen Feld  
hier ein. Der Code besteht aus 6 Zeichen.

**4 m W X L H**

\* Kommentare werden nicht automatisch veröffentlicht. Die Redaktion behält sich  
vor Kommentare abzulehnen. Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihrer Stellungnahme  
als Leserbrief in der Druckausgabe wünschen, dann bitten wir Sie auch um die  
Angabe einer nachprüfbaren Postanschrift im Feld Postadresse. Diese Adresse wird  
online nicht veröffentlicht.